



**Verband der Schweizer Studierendenschaften**  
**Union des Etudiant-e-s de Suisse**  
**Unione Svizzera degli Universitari**  
**Uniun svizra da studentas e students**

Laupenstrasse 2  
CH – 3001 Bern

Tel. +41 31 382 11 71  
Fax +41 31 382 11 76

info@vss-unes.ch  
www.vss-unes.ch

Bundesamt für Wohnungswesen  
Bereich Recht  
Storchengasse 6  
2540 Grenchen

Bern, den 21.05.2008

## **Vernehmlassung Revision des Mietrechts im OR**

Sehr geehrte Frau Bundesrätin Doris Leuthard  
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen, dass Sie unseren Verband zur Vernehmlassung über die neuen Bestimmungen des Obligationenrechts eingeladen haben, welche besseren Schutz vor der rasanten Kostenentwicklung und missbräuchlichen Mieten gewähren soll.

Der Verband der Schweizer Studierendenschaften nimmt dazu wie folgt Stellung:

Das Mietrecht muss einfach verständlich sein und verlässlichen Schutz vor Überteuerung und Missbrauch gewährleisten. Für Studierende ist die heutige Wohnraumsituation besonders belastend. Sie wohnen in Wohngemeinschaften und Einzelzimmern, jedoch meist noch bei den Eltern da ausreichend günstiger Wohnraum nicht vorhanden ist. Besonders in den Städten Genf, Lausanne und Zürich ist die Lage prekär. Aufgrund der gestuften Studienstruktur mit Bachelor und Master und der geforderten Mobilität während des Studiums werden zusätzliche Wohnungswechsel notwendig. Unübersichtlichkeiten und ein Dschungel an Regelungen setzen sie vermehrt der Gefahr aus, Opfer von überteuerten Mieten und unbotmässigen Forderungen zu werden.

Die Studierenden werden durch das heutige Stipendiensystem und den fehlenden Wohnraum zu stark an die elterliche Herd gebunden. Die freie Wahl des Studiengangs und später der Berufswahl sollte nicht durch nicht studienrelevante Rahmenbedingungen beeinflusst werden. Deshalb begrüsst der VSS alle Massnahmen, die die Förderung von günstigem Wohnraum ermöglichen.

Die Option, die Anfangsmiete anfechten zu können und der Systemwechsel von der Anbindung der Mieten an den Landesindex der KonsumentInnenpreise anstelle des Hypothekenzinses, ist für den VSS ein taugliches Mittel, um eine generelle Mietkostensenkung zu erreichen.

Wir danken für die Berücksichtigung unserer Anliegen und verbleiben  
mit besten Grüssen

Marco Haller  
Co-Präsident